

Einfach abschalten

Tübingen macht prima Klima (3): Stecker

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Aus ist aus? Bei Elektrogeräten gilt diese Aussage meistens nicht. Gehen Sie einmal aufmerksam bei Nacht durch Ihre Wohnung oder Ihr Büro. Im Normalfall können Sie sich bei Dunkelheit an den roten und grünen Punkten von TV-Bildschirmen, Musik-Anlagen und Computern orientieren. Dieser so genannte Stand-by-Betrieb verspricht Bequemlichkeit auf Knopfdruck. Auch mitten in der Nacht ist das Gerät sofort einsatzbereit und per Fernbedienung aktivierbar. Der Preis dafür ist hoch: Zwei Großkraftwerke sind in Deutschland rund um die Uhr mit der Produktion des Leerlaufstroms beschäftigt. Ein Durchschnittshaushalt zahlt dafür 104 Euro im Jahr oder 10 Prozent der Stromrechnung.

Diese Kosten könnten Sie sich sparen, wenn Sie Geräte ganz ausschalten. Doch das ist leichter gesagt als getan. Vor allem Geräte der Unterhaltungselektronik haben häufig keinen echten Ausschalter mehr. Sie erkennen dies daran, dass die Fernbedienung stets funktioniert.

Selbst wenn sich der Computer und der Drucker am Gerät ausschalten lassen, läuft der Stromverbrauch fast immer weiter. Viele Elektrogeräte müssen die Spannung aus dem Stromnetz umformen. Typischerweise von 220 Volt auf 5 bis 20 Volt. Dafür werden Transformatoren eingesetzt. Das sind stromdurchflossene Spulen, die physikalisch bedingt Verluste in Form von Wärme produzieren. Ist das Ladegerät für den Laptop oder fürs Handy warm? Dann verheizt es Ihr Geld.

Leider ist dies der Stand der Technik: Transformatoren werden so

konstruiert, dass sie immer mit dem Stromnetz verbunden sind. Wenn Sie den Aus-Knopf am Fernsehen, Radio oder Computer betätigen, hören Sie zwar (fast) nichts mehr. Der Transformator zieht aber weiter Strom. Ähnliches gilt für die Ladegeräte: Weil das Stromnetz mit Wechselstrom betrieben wird, fließt in den Ladegeräten immer Strom hin und her, auch wenn das Gerät abgestöpselt wird oder der Akku voll ist.

Wenn Sie die Leerlaufverluste wirklich einsparen wollen, dann müssen Sie den Stecker ziehen. Damit Sie nicht für jedes Gerät unter den Schreibtisch oder hinter das Regal kriechen müssen, gibt es eine komfortable und praktische Lösung: schaltbare Steckerleisten. Das sind Mehrfachsteckdosen mit einem echten Ausschalter, der wie das Ziehen des Steckers wirkt. Und dann gilt wirklich: Aus ist aus. In der Stadtverwaltung Tübingen wurden im letzten Jahr an mehr als 600 Arbeitsplätzen solche Steckerleisten installiert. Damit sparen wir jetzt Jahr für Jahr den Stromverbrauch von bis zu zehn Haushalten in Tübingen.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre elektrischen Helfer heimlich Strom verbrauchen, können Sie bei den Stadtwerken Tübingen ein Strommessgerät ausleihen. Beim Kauf neuer Geräte sollten Sie darauf achten, dass der Stand-by-Verlust niedrig ist. Stromfresser verbrauchen im Leerlauf bis zu zehnmals mehr als Spargeräte. Als Faustregel gilt: Jedes Watt Leerlaufleistung kostet in zehn Jahren 20 Euro. Ein DSL-Router (WLAN) mit 12 Watt Leistungsaufnahme hat einen heimlichen Preis von 240 Euro. Der Tipp der Woche lautet also: Entspannen Sie sich und Ihren Geldbeutel, indem Sie einfach mal abschalten.

Info

Die Klimatipps sind auch bei www.tagblatt.de, bei www.tuebingen.de sowie bei www.tuebingen-macht-blau.de nachzulesen.